

Nr.

Dr. Reinhardt,
Heinz

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2587

~~1 AR (RSHA) 1147/65~~



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung:
ist dies die Titelseite

P. 171

Beiakten:

13Sp Ls 3/49 3ie.

getr. gem. Kfg vom 77.5 65

19. Mai 1965 Kuf

Personalien:

Name: Dr. Heinz Reinhardt
 geb. am 24.7.1912. in Neuhaus / Schierschnitz .
 wohnhaft in Hamburg 22, Armgatstr. 6.

 Jetziger Beruf: Rechtsanwalt
 Letzter Dienstgrad: Stubaf.

Beförderungen:

am 9.11.1939 zum U'Stuf.
 am 20.4.1943 zum O'Stuf.
 am 21.6.1943 zum H'Stuf.
 am 9.11.1943 zum Stubaf.
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1918 bis 1937 Volksschule, Gymnasium, Reife-
 von bis . . . prüfung, Studium der Rechtswissen-
 von bis . . . schaften, Großes Staatsexamen,
 von bis . . . SS-Bewerber,
 von 1939 bis . . . RSHA (Aust. IIIA)
 von 1940 bis 1943 Soldat
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: 1 Sp. Ls. 56/48 Ausgew. Bl.:
 Hamburg / Bergedorf

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Dr. R e i n h a r d t

Heinz

24.7.12 Neuhaus Schierschntz

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste 3. Nachtrag unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1943 in
(Jahr)

Berlin-Schmargendorf, Sylter Str. 9

Hamburg 22, Armgartstr. 6 (BfA)

Anfrage Versorgungsamt Hamburg v. 15.3.60 -Az.: II/10 -104 455

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 16.3.65 an: PP Hbg. Antwort eingegangen: 30.3.65

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK HH
vom ..25.3.65..... in „H,a,m,b,u,r,g,22,,,,,,
Armgartstr. 6

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - ~~2210/64~~ - N -
70/65

1 Berlin 42, den 15. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Der Polizeipräsident
- Sonderkommission-
z.H. v. Herrn KOK Matzik-oViA-
2 H a m b u r g 1
Beim Strohhause 31

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Der Polizeipräsident	
- Sonderkommission -	
Eing. am:	17. MRZ. 1965
Tgl. Nr.:	211/65
Sachbearb.:	
Termin:	

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. R e i n h a r d t
.....
(Name)
24.7.12 Neuhaus-Schierschnitz
.....
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Heinz
.....
(Vorname)
Hamburg 22
Armgartrstr. 6
.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es besteht Anfrage Versorgungsamt Hamburg v. 15.3.60
Az.: II/10 - 104 455.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Paul
(Paul, KK)

/mo

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten ~~richtig~~: Vornamen : Heinz Otto Ludwig Helmut

Die gesuchte Person ist - ~~Wax~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Hamburg 22, Armgartstr. 6

ist verzogen am ././ nach ././

Rückmeldung liegt - nicht - vor. ././

Die gesuchte Person ist verstorben am ././ in ././

beurkundet beim Standesamt ././ Reg.Nr. ././

Die gesuchte Person ist vermißt seit ././

Todeserklärung durch AG ././

am Az.: ././

Sonstige Bemerkungen: Dr. Reinhardt führt eine Rechtsanwaltspraxis in Hamburg.

Hamburg, den 25.3.1965

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7



h. Mueser
30/3

Im Auftrage :

(Dzawas)
Kriminaloberkommissar

/Jü.

T-URGENT 3

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8. Sept. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

1275512

Name: Dr. Heinz Reinhardt
Place of birth:
Date of birth: 24.7.12 Neuhäus Schierschnitz
Occupation:
Present address:
Other information: SS-Stubaf. 1943 RSHA III A 3/ 1944 Ref. III A S

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☒	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☒	8. OPG	☐	☒	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☒	☐	9. RWA	☐	☒	15. Party Census	☐	☒
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☒	16.	☐	☐
5. RUSHA	☒	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☒	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☒	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

5. Kasse Polizei-Liste
SD/RF 44, Daten 7 u. 30
5. Tel.-Büch RSHA 1943, Seite 21!
Fotokopien o.ä.
22.10.64 H.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.		
U'Stuf.	9.11.39	40-H'Amt	7.4.39			Eintritt in die H: 24.6.38	322 127						
O'Stuf.	20.4.43					Eintritt in die Partei: 1.9.30	304 903						
Hpt'Stuf.	21.6.43					Heinz Reinhardt							
Stubaf.	9.11.43					Größe: 1.80	Geburtsort: Neuhaus Schierschnitz						
O'Stubaf.						H-3. A.	SA-Sportabzeichen *						
Staf.						Winkelträger: *	Olympia						
Oberf.						Goburger Abzeichen	Reitersportabzeichen						
Brif.						Blutorden	Fahrabzeichen						
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen						
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	D. L. A. G. L. Sch.						
						Gauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen						
						Totenkopfeing							
						Ehrendegen							
						Fulleuchter							
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 31.3.38				Beruf: Jurist erlernt		Assessor jetzt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Ilse Marquardt 5.7.13 Koburg. Mädchenname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber: R. Sich. H. Amt.							
		Parteigenossin: * Tätigkeit in Partei: NSV.				Volksschule 3kl. Fach- od. Gew.-Schule		höhere Schule Abi. Technikum					
H-Strafen:		Religion: gottgl. A. A.				Handelschule Fachrichtung: Jur.		Hochschule 8 Sem. Abschl. Ex.					
		Kinder: m. w. 1.7.10.38 4. 1.25.2.44 4. 22.9.2.42 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.				Sprachen: engl.				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:					

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: 1.1.32 - 7.39. SA-Ref.: NSAA: NSGA: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Wehr: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
H-Schulen: von bis Tölg Braunschweig Berne Forst Bernau: Dachau:	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: 6.5.40 - W.H. seit 5.1.43 v. W.H. beurlaubt. Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

Berlin, den 11. August 1943

III A 1 d - 102-61

An

IA 5

im Hause

Betreff:

Beförderungsvorschlag

- Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des // Obersturmführer Dr. Heinz Reinhardt
z. Zt. Referent III A zum

// Sturmabteilführer

erwirken zu wollen. // -Nr. 322 127 letzte Beförderung: 30.1.1943

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin-Schmargendorf, Sylter Str. 9

Alter: 31 Jahre
Stand: verh. seit 31.3. 1938, Kinder: 2
Konf.: ggl. Frau: ggl.
Pg.Nr.: 304 903
Wehrverh.: seit 6.5.1940 gedient, Infanterie
Teilnahme am Ostfeldzug
Wehrmacht entlassen, Kriegsverwehrt
uk-gestellt für den SD-RFA

Berlin, den 11. August 1943

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.

2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.

4. Für etwaige zur Beförderung notwendige erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

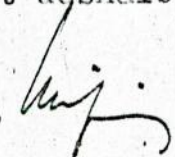
Brigadenführer und Generalmajor
der Polizei

7

Beurteilung:

„-Obersturmführer R e i n h a r d t war bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht am 6.5.40 als Hilfsreferent bei der Gruppe III A des Reichssicherheitshauptamtes tätig. Er hat als Unteroffizier am Ostfeldzug teilgenommen wurde mit dem EK II ausgezeichnet und schwer verwundet. Infolge dieser Verwundung trat Muskelschwund an einem Bein ein, die das Tragen eines Schienengestells nach sich zog und eine weitere Verwendung bei der Wehrmacht ausschloss. R. wurde deshalb mit Wirkung vom 31.3. 1943 aus der Wehrmacht entlassen. Mit Verfügung vom 17.12.42 wurde R. wieder als Hilfsreferent bei der Gruppe III A eingestellt. Seit Beginn dieses Termins ist R. im Referat III A-3 tätig. Durch seine Arbeit im Referat Verwaltung hat sich R. als befähigter Jurist mit klarer weltanschaulicher Ausrichtung erwiesen. Durch jeweils sehr zufriedenstellende Leistungen, hat er den an ihn gestellten Anforderungen voll entsprechen.

„-Obersturmführer R. ist seit 10. Dezember 1937 Assessor. In Anbetracht seiner Verdienste als Frontsoldat und als Kriegsverwehrteter wäre er nach den Bestimmungen des Beamtenrechts inzwischen längst zum Regierungsrat befördert. R. ist am 9.11.39 „-Untersturmführer geworden und konnte während der Zeit seines Fronteinsatzes weiter nicht befördert werden. Die Würdigung seiner Verdienste als Frontsoldat und Kriegsverwehrteter sowie seiner jetzigen Dienststellung gebieten, dass R. auch in „-mässiger Hinsicht die gleiche Behandlung erfährt, die ihm rein beamtenrechtlich ohne weiteres zuteil werden würde. Seine Angleichsmässige Beförderung zum „-Sturmbannführer ist deshalb gerechtfertigt.


„-Obersturmbannführer

I A 5 b Az. 5 169

Berlin, den 11. 3. 1943

Referent: W-Sturmabführer Schwinge i.V.
Hilfsreferent: W-Hauptsturmabführer Janak i.V.

Bezr.: Bevorzugte Beförderung des W-Untersturmführers
Heinz Reinhardt zum W-Obersturmführer.

I. Vermerk: Das Amt III bittet um bevorzugte Beförderung des
W-Untersturmführers Heinz Reinhardt zum W-Ober-
sturmführer gemäss Erlass vom 1.7.1941 - I A 1 a Nr. 79/41.

Er. seit: 1.9.1930

Mitl.-Nr.: 304 903

W. seit: 24.6.1938

W-Nr.: 322 127

SA vom 1.3.1932 bis zur Übernahme in die W.

Alter: 30 Jahre - egl. - verh. seit: 31.3.1938

Alter der Ehefrau: 30 Jahre - Kinder: 2

1.) Klaus - geb. 7.10.1938

2.) Bernd - geb. 29.2.1940

Sportabzeichen: keine

Letzte Beförderung: 9.11.1939

Dienststellung: Hilfsreferent III C im RSHA
(Obersturmbannführer-Planstelle)

Wehrverhältnis: 6.5.1940 zur Wehrmacht eingezogen, 5.1.1943
zur Aufnahme der Arbeit beurlaubt - Gepr.-

Schulbildung: Abitur (Februar 1934 erste juristische Staats-
prüfung, 10.12.1937 zweite juristische Staats-
prüfung).

Während seines Studiums hat R. als Volkstudent gearbeitet
und war nach bestandener Referendar-Prüfung in Vorbereitung
dienst beim Reichsrechtsamt tätig. Seit dem 3.4.1938 ist
er hauptamtlicher Angehöriger des SA, war zunächst Referent
beim SA-Abschnitt Bayrische Ostmark und ist seit dem 1.1.1940
als Abteilungsleiter beim Amt III (RSHA).

Von seinen Vorgesetzten wird er in charakterlicher, weltan-
schaulicher und leistungsmässiger Hinsicht gut beurteilt.
R. hat an den Feilschen im Westen und Ost teilgenommen und
wurde schwer verwundet. Seit dem 5.1.1943 ist er aufgrund
seiner Verletzung wegen Aufnahme der Arbeit beim SA von
der Wehrmacht beurlaubt worden.

R. entspricht nicht den Voraussetzungen für eine Beförderung
gemäss den gegebenen Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942

9
da er zurzeit noch zur Wehrmacht gehört.

Er füllt seine Stelle gut aus. Gegen die Beförderung zum
W-Obersturmführer mit Wirkung vom 20.4.1943 bestehen aber,
da R. in eine Obersturmbannführer-Planstelle eingesetzt ist,
bereits seit dem 5.1.1943 beim SD wieder Dienst macht, auf-
grund seiner Verletzung zur Wehrmacht nicht wieder eingezogen.
und von seinen Vorgesetzten in charakterlich r, weltanschau-
licher und leistungsmässiger hinsicht gut beurteilt wird,
keine Bedenken.

R e i n h a r d t wird mit Wirkung vom 20.4.1943 vom
W-Untersturmführer zum W-Obersturmführer befördert.

- II. W-Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Bräutigang
der Beförderungsurkunde.
- III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5 -
- IV. Ev. I A 5 b zur weiteren Bearbeitung.

In Auftrage:

I A

gez. vom Felde

I A 5

I A 5 b

18./Do.

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 5 169

Berlin, den 11/10/43

Gruppenleiter: 44-O'Stubaf. vom Felde
Referent: 44-Sturmabführer Schwinge
H'Referent: 44-Sturmabführer KutterBetr.: Beförderung des 44-Obersturmführers Dr. Heinz R e i n -
h a r d t , 44-Nr. 322 127, zum 44-Sturmabführer.I. Vermerk: Das Amt III im RSHA bittet um Beförderung des 44-Obersturmführers Dr. Reinhardt gem. Angleichungs-
erlass zum 44-Sturmabführer mit Wirkung vom
9.11.1943.

Pg. seit: 1.9.1930 Pg-Nr.: 304 903

44 seit: 24.6.1938 44 -Nr.: 322 127

SA vom 1.3.1932 bis zur Übernahme in d.44.

Alter: 31 Jahre - ggl - verh.s. 31.3.1938

Alter der Ehefrau: 30 Jahre - Kinder: 2

1. Klaus 7.10.38

2. Bernd 29. 2.40

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen

Wehrverhältnis: 6.5.40 - 5.1.43 Wehrmacht, Uffz.
Fronteinsatz im Osten.Verwundungen: Kriegsversehrter, 2 Beinver-
wundungen m. Muskelschwund am
linken Bein, Stufe 1.Auszeichnungen: EK II/39, Inf.-Sturmabz., Ost-
med., Verwundetenabz.

Letzte Beförderung: 30.1.1943

Dienststellung: Hilfsreferent III A (Stubaf-
Planst.)Schulbildung: Gymnasium bis Abitur, Jurist
m. beiden Staatsexamen.

Reinhardt trat nach seiner Promovation zum Dr. jur.
am 1.4.1938 hauptamtlich in den SD/Rf44 ein und konn-
te nach kurzer Zeit informatorischer Tätigkeit zu
selbständigen Arbeiten herangezogen werden. Bis 1939
bearbeitete R. das Wirtschaftsreferat beim SD-Ab-
schnitt Bayreuth. Aufgrund seiner guten Erfolge wur-
de er 1940 zum RSHA versetzt und hat sich auch hier
als befähigter Jurist mit klarer weltanschaulicher
Ausrichtung erwiesen.

Da

17. NOV. 1943

M

Da Reinhardt nach seiner Entwicklung und derzeitigen Tätigkeit in die Laufbahn des "leitenden Dienstes" einzureihen wäre, bestehen keine Bedenken, ihn im Hinblick auf seine Bewährung im Fronteinsatz und in Anwendung der neuen Beförderungsrichtlinien für den SD mit Wirkung vom 21.6.1943 zum SS-Hauptsturmführer und mit Wirkung vom 9.11.1943 zum SS-Sturmbannführer zu befördern.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das SS-Personalhauptamt zwecks Vorlage RP.

IV. Zurück an das RSHA - I A 5 -.

V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a E 14/9 Ku/Gor.-

12

304903

Vor- und Zuname:

Reinhardt Spring

1. Sep. 1930

wiedereingetr. am

Wohnort

St. J.

Ausgetreten am

Wohnung

~~Gutenbergs 1485~~

Ausgeschlossen am

Ortsgruppe

Philip

Gestorben am

Geburtszeit 24.7.72

Gar

Bayr. Ostm.

Geburtsort.....*St. Petersburg*.....

L. Am. 3.36/23.

Wohnort

Ledig, ~~verheiratet~~, ~~verwitw.~~

Wohnung

Disch. 58.

Stand oder Beruf *Student*

Ortsgruppe

Wings

31. 33. 65. MB. of Kob

Gau

Obavještenje.

Bemerkungen:

Steg von

Mitglieds Nr. 704903 Vor- und Zuname Reinhardt Heinz

Geboren 24. 7. 12. Ort Veitshaus
 Beruf Student Ledig, verheiratet, verw.
 Eingetreten 1. 9. 30.
 Ausgetreten
 Wiedereingetr.

Wohnung St.
 Ortsgr. Stuttgart Gau Württemberg
31. 3. 33. lt. H. B.

Wohnung K.
 Ortsgr. Koblenz Gau Bay. Ostmark
Bay. Ostm. 3. 36/33

M. - obb. M. - Gießen, 58 Augustenstr. 14/11
 Wohnung 9. 36/14.
 Ortsgr. München Gau M. - obb.
Obb. 4. 38/14 (2)

Wohnung B. Kammergasse 9
 Ortsgr. Bayreuth Gau Bay. Ostm.
Bay. Ostm. 12. 39/7

Wohnung A. Frohmuthstr. 21
 Ortsgr. Stegsburg Gau Schwaben
St. H. 4. 40, Bl. 1/1 (2)
St. H. 4. 40, Bl. 1/1

Wohnung St. Landwehr, Kaiser Allee
 Ortsgr. St. Landwehr Gau R. L. 19
St. Landwehr

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Rainard Heinz 14

Dienstgrad: 44-Regiment

Eip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Rainard Heinz

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von 1. 3. 1932 bis 1. 5. 1938, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 304903 in H:

geb. am 24. 7. 1912 zu Rainard Kreis: Kornaburg

Land: Hünigsen jetzt Alter: 26 1/2 Glaubensbekenntnis: gg.

Jetziger Wohnst: Bayreuth Wohnung: Baumarkt 33 I

Beruf und Berufsstellung: Affener (Zirkel) nein

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Leistungsschein DLRG.

Staatsangehörigkeit: DR

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verf. seit 31. 12. 1938

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gg. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gg.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

a) Geboren bin ich am 24. 7. 1912 in Künzels-
 hausen als Sohn des Hanses Max Kün-
 zels und seiner Ehefrau Paula geb.
 Müller. - Nach meiner Volksschulzeit (3 Jahre)
 besuchte ich das humanistische Gymnasium
 in Künzelsingen. Ostern 1930 bestand ich die
 Reifeprüfung.

1930 bezog ich die Universitätsbibliothek in
 1931 nach Gießen, wo ich 1931 nach Mün-
 chen und bestand nach siebensemestrigen
 Studien. Februar 1934 die erste juristische
 Staatsprüfung. September 1937 legte ich die
 zweite Staatsprüfung (Assessorprüfung) mit Be-
 folg ab. - März 1938 habe ich mich verheira-
 tet.

b) In die Partei bin ich am 1. 2. 1930 aufgenom-
 men worden. Der 1. h. wurde ich vom 1. 3.
 1932 bis 1. 5. 1938 an. Zu dem letzten
 Zeitpunkt habe ich mich wegen meiner
 Beschäftigung in Künzelsingen in die 44. Kreis-
 leitung begeben.

1935-37 war ich von amtl. Mitarbeit
 in der Kreisverwaltung.

seit Künzels.

Gef. 1938

16

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Deftrant



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



28

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Krimfark Vorname: Mag
Beruf: Pflanzer Jegiges Alter: 66 Sterbealter: 66
Todesursache: Mafferkiff
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Müller Vorname: Paula
Jegiges Alter: 62 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Krimfark Vorname: Friedrich
Beruf: Mutzger Jegiges Alter: / Sterbealter: 63
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: (gebürtl.) Mafferkiff Vorname: Louise
Jegiges Alter: / Sterbealter: 86
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Müller Vorname: Heinrich Louis
Beruf: Oberpharmak Jegiges Alter: / Sterbealter: 76
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: (gebürtl.) Krimfark Vorname: Lina
Jegiges Alter: 83 Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluss aus der H nach sich ziehen.

Laymiff
(G)

, den 8. 12. 1938 193
(Datum)

Joing Krimfark
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

19

1. Vermerk

Dr. R e i n h a r d t , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte, wird im Tel. Verz. des RSA von 1943 für III A 3 (Verfassung und Verwaltung) und im GVPl. des Amtes III v. 15.9.44 als Ref.Lt. III A S (Sachinspektion, Personalangelegenheiten, Schulung und Information) benannt.

Nach den hess. Spruchkammerunterlagen wurde er am 19.7.47 von Darmstadt nach Sandbostel verlegt.

Gegen ihn war das Spruchkammerverfahren 13 Sp Ls 3/ 49 Bie anhängig.

Mit dem Heinrich R e i n h a r d t , 22.2.16 geb. - 1 AR (RSA) 223/ 64 - ist er nicht identisch.

2. ✓ Spruchkammerakten 13 Sp Ls 3/ 49 Bie beim
Leitenden Oberstaatsanwalt
B i e l e f e l d

erfordern.

3. Frist: 15. IV. 1965

19. März 1965
H

zu 2) H. ref.

22. März 1965

He

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**
bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 29.3.1965

Postfach: 200
Fernsprecher: 6 32 41
Fernschreiber: 0 932 632

20

Geschäfts-Nr.: 13 Sp. Ls. 3/49 Bie.

Auf das Schreiben vom 22.3.1965

1 AR (RSHA) 1147/65



werden die Akten:

13 Sp. Ls. 3/49 Bie. ✓ Hr.

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An

d en Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht - Arbeitsgruppe-

1 Berlin 21
Turmstr. 91

Elvane
Just-Sekt

V.

1) EKH - Anfrage nach Form bei Dr. Heinz Reinhardt,
geb. 24. 7. 12 im Verhältnis (Thür., an das EKH zu
Hamburg (siehe bei Kurzw. Hamburg 13, Hochallee 50)

2) 15. IV 1965

- 2. APR. 1965

gef. - 7. APR. 1965 Le
zu) Formell. + ab

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21, den 2. April 1965
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11 App. 247

1 AR (RSA) 1147 /65

An die
Polizeiverwaltung
- Einwohnermeldeamt -



2 H a m b u r g

Es wird gebeten, Auskunft über den Aufenthalt und die
Wohnung des Dr. Heinz Reinhardt,

geboren am 24. Juli 1912 in Neuhaus/Thür.,

letzte bekannte Anschrift: Hamburg 13, Hochallee 50,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den
Angehörigen zu ermitteln.

Auf Anordnung

Seidel

Justizangestellte

Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen
Hamburg 36 ■ Bleichenbrücke 17

, den 12. APR. 1965

(Dienststelle) 7 538-

U.
dem Einsender
zurückgesandt.



Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet - und wohnhaft -

b) am 19. 3. 59 nach Hamb & W, Anzeigenbetr. 6 jäh. verzogen.

Rückmeldung vom liegt - nicht - vor.

c) am lt. Auszugsmitt.v. mit
unbekanntem Verbleib verzogen.

F. am en kel
Im Auftrage

1 AR (RSA) 1147/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt. *Der Betroffene ist in Hamburg 22, Ammergraben 6
höchstl.*

Berlin 21, den 15. APR. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

hllh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I1 - KJB

Eingang: 21. APR. 1965

Tgl. N.: 1147/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Le

be. u. fe

I 1 - KI 2

Berlin, den

4. 1965

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Dr. Heinz Reinhardt*
Az. *5 Sp SS 2404/88* wurden *3* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *24/25*.
b) *1* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Matus, P.W.
.....

Ay

Das Spruchgericht

5. Spruchkammer

Az. 11 Sp Ls 29/48 - 5/319 -

Urteil

Im Namen des Rechts!

In dem Spruchgerichtsverfahren

gegen

*Das Urteil ist seit dem
8. II. 1949 rechtskräftig.
Merrmann*

den ehem. Sturmabführer der SS-Formation
SD

Dr. jur. Heinz Otto Ludwig Heilmut
Reinhardt,

geb. am 24.7.1912 in Neuhaus / Thür.,
wohnhaft: Hamburg 13, Hochallee 50^{II},

hat die 5. Spruchkammer des Spruchgerichts Eergedorf
in der Sitzung vom 10.2.1949,
an welcher teilgenommen haben:

Landgerichtsdirektor	Dr. Roscher als Vorsitzender,
Schöffe	Albert Pless,
Schöffe	Hans Arnold Flöhn als Beisitzer,
Staatsanwalt	Kesten als öffentlicher Ankläger,
Justizang.	Severin als Urkundsbesitzerin der Geschäftsstelle

für Recht erkannt:

Das Urteil der 5. Spruchkammer des Spruchgerichts
Stade vom 10. Mai 1948 wird dahin ergänzt, dass der
Angeklagte zu einer

Ersatzfreiheitsstrafe von je 1 Tag Gefängnis
für je 100.-- (einhundert) Reichsmark

der verhängten Geldstrafe von RM 6.000.-- (sechstausend)
verurteilt wird.
Der Angeklagte hat die weiteren Kosten des Verfahrens
einschliesslich der Kosten der Revision zu tragen.

G r ü n d e .

Der Angeklagte ist vom Spruchgericht Stade am 10.5.1948 wegen Zugehörigkeit zur SS-Formation SD in Kenntnis von deren Verbrechen zu einer Geldstrafe in Höhe von RM 6.000.-- , die durch die Internierungshaft für verbüsst erklärt worden ist, verurteilt worden. Auf die Revision des Öffentlichen Anklägers ist durch Beschluss des Obersten Spruchgerichtshofes in Hamm vom 3.12.1948, Bl. 71 d.A., das angefochtene Urteil insoweit aufgehoben worden, als die Festsetzung einer Ersatzfreiheitsstrafe unterblieben ist. Demnach hatte das Gericht lediglich die Festsetzung einer Ersatzfreiheitsstrafe nachzuholen. Diese ist den Anträgen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung folgend, für je RM 100.-- der rechtskräftig erkannten Geldstrafe von RM 6.000.-- auf 1 Tag Gefängnis festgesetzt worden.

Demgemäss war das Urteil vom 10.5.1948 zu ergänzen.

Die weiteren Kosten des Verfahrens einschliesslich der Kosten der Revision waren gemäss § 465 StPO dem Angeklagten aufzuerlegen. Daran wird auch nichts dadurch geändert, dass in der Unterlassung der Festsetzung einer Ersatzfreiheitsstrafe es sich um ein Versehen des früheren Gerichts handelt. Eine an sich gerechtfertigte Niederschlagung der Kosten konnte in diesem Verfahren nicht ausgesprochen werden.

Mousser

Offizielles Protokoll

Der II. Senat
am 11. März 1949

11. März 1949

2. 11. ab 4. 3. '49

Spezialgericht
am 11. März 1949

Eingang:
Abl. Ant.

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b. d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d. A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufes noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA ?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden ? (Wenn ja, wann ?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämter/Referate) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib) ?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden ?
(Wann, bzw wo war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen ?
(z. B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 *1964/65*

1 Berlin 42, den *26. 4. 1965*
 Tempelhofer Damm 1-7
 Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. vermerken: *27. APR. 1965*

SK 583/63

2. UR mit 1 Personalheft *und 1 Zeiakte*

Freie und Hansestadt Hamburg
 Behörde für Inneres
 Der Polizeipräsident
 Sonderkommission
 z.H. von Herrn KOK M a t z i k
 -o.V.i.A.-

2 H a m b u r g 1
 Beim Strohhaus 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident - Sonderkommission -	
Eing. am:	30. APR. 1965
Tgb. Nr.:	364/65
Sachbearb.:	<i>f. Jäger</i>
Termin:	13. 5. 1

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
 Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genann-
 ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. *25a* d.A.)

Im Auftrage

Wetzel

Ma

Es erscheint nach schriftlicher Vorladung an der Dienststelle
der Rechtsanwalt Dr.

Heinz Otto Ludwig Helmut R e i n h a r d t ,
geb. 24.7.1912 in Neuhaus / Schiermitz in Thür.,
wohn. Hamburg 22, Ärmgardstraße Nr. 6,

er erklärt :

" Ich bin hier auf mein Recht zur Verweigerung des Zeugnisses
hingewiesen worden. Ich möchte aber doch zu dem Sachver-
halt Angaben machen.

Weiter zur Person :

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der
Medizin legte ich im Jahre 1937 das 2. Staatsexamen ab.
Aufgefordert worden bin ich dann im Jahre 1937 oder 1938,
mich bei einer SD-Dienststelle zu melden.
Von 1940 bis 1943 war ich Soldat.

Zur Sache :

1. Anfang 1939 oder 1940 kam ich zum RSHA.
2. Ich kam in das Amt III A .
3. Meines Wissens hatte ich damals noch keinen Dienstgrad.
4. Nein. 1939 bis 1943 war ich noch bei der Wehrmacht,
5. Entfällt.
6. Ende 1943 wurde ich meines Wissens zum Hauptsturmführer
oder zum Sturmbannführer befördert.
7. Diesen Dienstgrad behielt ich stets bei.
8. Ich hatte die ~~geg.~~ Situationsberichte über die
Verwaltung zu fertigen und vorbereitende Arbeiten
für Verwaltungsfragen und Verwaltungsreformen
zu fertigen.
- ✓ 9. Mein Referatsleiter war Herr REINHOLTZ
(Schreibweise ??). Ich weiß von ihm keine näheren
Personalein角度n anzugeben. Seinen Wohn- oder Aufenthalts-
ort kann ich nicht angeben.
10. Er führte das Referat und war für die Koordinierung der
Arbeit verantwortlich.

Geschehen!
mkf

Ferner mußte er die nachrichtendienstlich erfaßten Fragen aus dem Lebensgebiet VERWALTUNG weiter übermitteln.

11. Nein.

12. Ich kenne nur noch die Anschrift von einem Herrn Dr. BÖHMER, der in Oldenburg / Holst., in einer mir nicht bekannten Straße wohnhaft ist.

Ich weiß nicht mehr, in welcher Dienststelle des RSHA Herr Dr. B. tätig war. Es war aber innerhalb des Amtes III in der Gruppe C.

13. Ich bin als Beschuldigter im Verfahren des Spruchgerichtes "amburg - Bergedorf, Az. : 1 Sp Ls 56/48, vernommen worden. Ich wurde zu einer Geldstrafe von 6.000,- RM verurteilt. Die Geldstrafe wurde mir erlassen und die gesamte Strafe galt durch die vorher erlittene Haft als verbüßt.

14. Nein. "

..... gelesen, genehmigt und unterschrieben

for Heinz K. Bunt

.....

Geschl.:

Jürgensen

-Jürgensen-KM.

Weiterverhandelt : sofort

"Ich möchte hier noch angeben, daß mit der Name BERT HÖFELE oder HÖFLER aus meiner ehemaligen Tätigkeit im RSHA noch im Gedächtnis haften geblieben ist. Ich weiß aber heute nicht mehr, wo H. wohnhaft ist bzw. wie seine weiteren Personalien lauten. "

mkp

Vermerk :

Herr Dr. REINHARDT zeigte sich bei der hier durchgeführten Vernehmung ausgesprochen uneinsichtig.

Zunächst wollte er konkrete Angaben darüber erfahren, wer zum Sachverhalt der Beschuldigte sei, für wen er auszusagen hätte und bei welcher Staatsanwaltschaft das Verfahren anhängig sei.

Ich habe Herrn Dr. R. daraufhin den Eingang des Fragebogens verlesen. Mit diesen Angaben war er zunächst nicht einverstanden, sie erschienen ihm zu dürftig.

Dann wollte Herr Dr. R. wiederum von mir nähere Angaben, ob er im Sinne des § 136 StPO vernommen werden sollte und verlor sich in weitschweifige Expertisen über das Strafprozeßänderungsgesetz vom 1.4.1965 und forderte andeutungsweise einen Rechtsbeistand bzw. verlangte Akteneinsicht.

Im Verlaufe der Vernehmung, die Herr, Dr. R. zunächst ablehnen wollte mit dem Hinweis, man könne von ihm nicht verlangen, daß er sich selbst belaste, stellte ich wiederholt widersprechende Angaben fest. Als ich Herrn Dr. R. darauf entsprechende Hinweise gab, berief er sich auf einen im Kriege erlittene Verletzung, die angeblich zu zeitweiligen Störungen der Denktätigkeit bei ihm führt.

Wie Herr Dr. R. diesen Umstand jedoch mit der Führung seiner Rechtsanwaltspraxis zu vereinbaren gedachte, konnte er mir nicht beantworten.

Abteilung I

11 - KJ 2

- 7. MAI 1965

Jürgensen
Jürgensen
Eingang: *9. 1961/61-*
Tgb. Nr.: *6*
Krim. Kom.: *14/15*
Sachbearb.: *15.*

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident

Hamburg, den 4.5.1965

Ruf : 24 82 0 88 37)

Durchwahl

- Sonderkommission -

Az.: Sk 583/63 (Sk 364/65)

U . (mit einem Personalheft und Bericht)

dem Herrn Polizeipräsidenten

B e r l i n 42

I 1-KJ2 - 1961/65

Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 7. MAI 1965
Akten: **KJ 2**
Bildermarken: **16**

Im Auftrage

(Dzevas) KOK

/Jü.

August 18.5.65 H.

29
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1961/65 ~~XX~~

1 Berlin 42, den 13. 5. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. ~~XXXXXX~~ 3P 15

1. Tgb. austragen: 14. MAI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn OStA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{zu} tätig, über dessen Sachgebiet ^{u. AS} bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten 13 Bp 4b 3/49 Bie trennen.

~~3. Vorgang zum Sachkomplex verlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn FStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den

17. Mai 1965
zu 2) 3 H gzt

19. 1. 1965

Kuf

4 Js 663/64

StA Itzehoe

./.. Herbert

W i e c z o r e k

NSG

SK 534/64

SK 696/64

SK 14/65

SK 26/65

KPA.

Name: _____

Vornamen: _____

Rufname unterstreichen

geboren am: _____

in _____

Beruf: _____

Lichtbild Nr. _____

Krim.-Pers. -Akte Nr. _____

Sonstige Vermerke _____

Friedrich-Wilhelm Beckhoff
No 644 / 17. Sp.
2.3.1.0. - Sandbostel.

Sandbostel, den August 1947

Eidesstattliche Versicherung.

Mit dem Wesen einer eidesstattlichen Versicherung vertraut,
mache ich nachstehend zur Vorlage bei der Spruchkammer folgende
Angaben :

Zur Person : Ich heiße Friedrich-Wilhelm Beckhoff, geb. 14.12.11
von Beruf kaufm. Angestellter, z. Zt Internierter in 2.010
Sandbostel.

Zur Sache : Aus welcher Tätigkeit als Personalsachbearbeiter
im Amt I (SP-Personal) des RSHA, ist mir Dr. Heinz Reinhardt,
geb. 24.7.12. in Neuhau/Schlernschnitz, bekannt. Dr. Reinhardt
war zunächst im Amt III des RSHA (1940), wurde kurze Zeit
später zur Wehrmacht eingezogen und kehrte Anfang 1943 auf An-
trag des Amtes zurück. Da Dr. R. aufgrund seiner Kriegsverwehrt-
heit als " DU " entlassen werden konnte, fand er wieder in
seinem alten Arbeitsgebiet der Gruppe III A Verwendung. Von
Anfang 1944 an übernahm er das Arbeitsgebiet III A 8. Da dieses
Arbeitsgebiet neben den technisch-organisatorischen Fragen in
der Hauptsache die Personalangelegenheiten der Gruppe III A
umfasste, hatte ich in dieser Zeit häufiger mit Dr. R. dienstlich
zu tun. Anfang 1945 wurde Dr. R. zur Unterstützung von Dr. J.
Beyer in die Verbindungsstelle des RSHA zur P.K. kommandiert.
Dr. R. erhielt z. B. Ende 1943 den Dienstgrad eines Sturmban-
fhrers, der dem Besatzdienstgrad des Regierungsrats entsprach,
worauf er gemäß seiner juristischen Ausbildung Anspruch gehabt
hatte.

Friedrich-Wilhelm Beckhoff

Vorstehende Unterschrift des Herrn Friedrich-Wilhelm
Beckhoff wird hiermit beglaubigt.
Sandbostel, den 12. August 1947

Sprechstundebesatz der Geschäftsstelle
beim Spruchgericht in Stade.



Ministry

852